

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 220.

Freitag den 20. September.

1867.

Die Brennerbahn.

Heute befinden wir uns einem neuen großen Ereigniß gegenüber, das einen abermaligen Beleg für den Unternehmungsgeist der Gegenwart bietet — die Schranken, welche eine kolossale Kette hoher Berge und tiefer Schluchten dem Verkehr entgegensetzte, sind gebrochen, über die Alpen weg sind dem eisernen Ross die Wege geebnet und Italien ist uns um Tagesreisen näher gerückt. Die Brennerbahn eröffnet eine Reihe der schwierigsten Eisenbahnbauten, die bisher überhaupt unternommen worden sind und niemals unternommen werden können — die Gotthardt-Bahn, die Lufmanier-Bahn, die Bahn durch und über den Mont Cenis — und ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Weltbahn zu nennen, denn sie vermittelte auf dem kürzesten Wege den Verkehr zwischen Deutschland und Italien, zwischen dem Adriatischen Meer und der Nord- und Ostsee, zwischen dem Orient und dem Occident. Wieder wie vor zwei Jahrhunderten wird sich in der Folge ein Strom von Gütern und Touristen über den alten Riesens und sein beschneites Haupt hinwegbewegen, nur mit dem Unterschied, daß jetzt der Dampfwagen breitspurig und geräuschvoll daherbraust, wo früher das Saumthier den schmalen Pfad verfolgte und der Wanderer die Stimme anhielt, um die schlafende Lawine nicht zu wecken.

Die Brennerbahn beginnt bei Innsbruck, zieht sich durch das Thal der Sill bis auf die Höhe des Brennerpasses und geht dann in das Thal der Eisal über, daß sie bis Bozen verfolgt, wo sie sich den bereits bestehenden Norditalienischen Linien anschließt. Wenige Minuten jenseits Innsbruck beginnt schon einer der vielen großen Tunnels, welche nöthig waren, um der Bahn Raum zu schaffen, der 2100 Fuß lange Tunnel durch den Berg Isel, berühmt durch Andreas Hofer, der einst jenen Berg zum Centrum seiner Vertheidigung Tyrols gemacht hat. Kommt man zu diesem Tunnel hinaus, so befindet man sich im Thal der Sill. Die Bahn hat hier als Basis einen hohen Dammbau, den man nur dadurch Raum zu schaffen vermochte, daß man dem Fluß einen neuen Lauf vorschrieb; kaum hat man Zeit, auf das tosende und schäumende Wasser einen kurzen Blick zu werfen, so fährt man schon wieder in die Finsterniß hinein und erreicht nach wenigen Secunden die große Brücke über die Sill, die 75 Fuß über dem Wasserspiegel schwebt und über eine Kluft von 80 Fuß Spannung hinüberreicht. Rasch führt uns dann die Bahn durch mehrere kleine Tunnels an steilen Bergwänden vorüber in den Schärfes-Tunnel. Dieser hat zwar nur eine Länge von 370 Fuß, ist aber eines der schwierigsten und gefährlichsten Bauwerke auf der ganzen Bahn. Hier zeigte sich die größte Abrutschungsgefahr, da Gneiß und Schiefer lose durch einander liegen, und um dem Tunnel an dem steilen Abhang eine solide und sichere Grundlage zu geben, wurden Stützmauern von 25 — 30 Fuß Dicke aufgeführt. An den Tunnel schließt sich ein Bahnschnitt mit einer senkrechten Höhe von 320 Fuß und einem Steigungswinkel von 45 Grad, und die am Fuß desselben befindliche Stauwehr mit einer Stauungshöhe von 20 Fuß fließt durch die Herstellung massiver Mauern mitten im tosenden Fluß Stauern ein. Einschnitte von einigen hundert Fuß mit Stützmauern von 60 — 80 Fuß Höhe, so wie Widerlager von 15 — 20 Fuß Stärke sind überhaupt auf dieser Bahn nichts Seltenes. — Haben wir noch einige kleine Tunnels passiert, so kommen wir in den Mühlthal-Tunnel, gemeinhin der große Tunnel genannt, der eine Länge von 2800 Fuß hat, und bei dem dieselben Terrain-Schwierigkeiten zu überwinden waren, wie bei dem Schärfes-Tunnel. Noch zwei Mal führt die Locomotive den Reisenden durch dichte Finsterniß langer Tunnels hindurch, bis er auf der Station Matrei anlangt. Hier beginnt schon das Hochgebirge,

der Blick schweift weit hinaus über die Tiroler Vorberge und wer Göthe's Italienische Reise gelesen hat, erinnert sich unwillkürlich seiner treffenden Worte: von Innsbruck an wird es immer schöner, da hilft kein Beschreiben, man muß es sehen. Von Matrei führt die Bahn mit geringer Steigung bis zur Station Steinach; diese Strecke war gewissermaßen für die Ingenieure eine kurze Erholungspause, hinter Steinach aber begannen wiederum die Berggeister ihren Kampf mit den Menschen. Hier mußten wieder gewaltige Erdbämme und Böschungen angelegt werden, um dem schmalen Thal, das der Fluß ganz ausfüllte und beherrschte, fargen Raum für die Eisenbahnlinien abzugewinnen, und die Steigungen erreichen hier das im Eisenbahnbau bisher unerhörte Verhältniß von $2\frac{1}{2} : 100$. Eigenthümlich construirte Kurven, denen man wegen ihrer Ähnlichkeit mit Schlangenwindungen den Namen Serpentina gab, waren nöthig, um diese Steigungen zu überwinden resp. um das Maas derselben zu beschränken; endlich erreicht man die Station Gries, die nächste vor dem Brennerpaß; ein Blick in die Tiefe läßt uns hier wieder den tosenden Gebirgsfluß, die Sill, erblicken, neben ihr, wie ein weißer Faden in dem grauen Untergrund, die alte Brennerstraße. Noch drei ziemlich große Tunnels sind zu passieren, bis man auf der Höhe des Brennerpasses anlangt. Hier ist den Reisenden ein längerer Aufenthalt vergönnt, der zu einer Rundschau einladet. Das Panorama ist bezaubernd, auf uns herab schauen die Berggipfel, deren Häupter mit Schnee bedeckt sind und spiegeln sich in dem hellgrünen klaren Wasser des fischreichen Brennersee's. Vom Brennerpaß aus zieht sich die Bahn etwa eine Meile auf der Ebene hin, bis sie in's Thal der Eisal, deren Ursprung ebenso wie den der Sill man von der Höhe aus sieht, eintritt. Die Steigung resp. der Fall ist hier ebenso bedeutend, wie auf der anderen Hälfte der Bahnlinie und es macht einen keineswegs behaglichen Eindruck, diese Abhänge hinunterzufahren. Die nächste Station ist Sterzing, von da führt die Bahn an der Franzensfeste vorbei, dem berühmten Kastel von Tirol nach Brigen. Auf dieser Tour kann man das interessante Experiment machen, der Locomotive den Wind abzugewinnen, denn die Bahn beschreibt eine so gewaltige Kurve, daß wer den Zug bei Schelleberg verläßt, bequem nach der nächsten kleinen Station Großensaß gehen und ihn dort nach einigem Warten wieder besteigen kann. Jenseits Brigen umweht uns schon Italienische Luft mild und weich, die Abhänge sind mit Nebel besetzt und echte Kastanienbäume rauschen im Wind; die Bahn hatte hier keine besonderen Schwierigkeiten mehr zu überwinden und führt uns schnell nach der Endstation Bozen, der letzten Deutschen Stadt Südtirols, denn schon einige Stunden weiter spricht man nur noch Italienisch.

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem evangelischen Schullehrer und Rector Kayser zu Halle a/S. den Adler der vierten Klasse des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Bei der Preisvertheilung in der Halle der Chemnitzer Industrie-Ausstellung am 16. September erhielten nach Mittheilung der „Hall. Ztg.“ von Hallischen Ausstellern:



die silberne Medaille: Dehne, A. L. G., Maschinenfabrik (wegen ihrer Fabrikate, besonders wegen der guten Construction ihrer Filterpressen), und ehrenvolle Erwähnung: Hecker, S. A., Salomon's, Georg, Nachfolger, Lippert u. Wisselink, Lack-, Farben- u. Fabrik, und die Sächsisch-thüring. Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung, Halle a. d. S.

Schulsa che.

Das Winterhalbjahr der **Bürger- und Parallelschule** in den Francke'schen Stiftungen beginnt Dienstag den 8. October. Montag den 7. October von 8—12 Uhr findet im Konferenzzimmer der deutschen Schulen die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler statt.

L. Dilke, Inspector.

Versammlung zur Gründung eines Hallischen Consumvereins.

(Montag den 16. September.)

(Eingesandt.)

Herr Rechtsanwalt Göcking eröffnet die sehr zahlreich besuchte Versammlung und giebt einen Bericht über die Geschichte der Genossenschaften bis zum Genossenschaftsgesetz vom 27. März d. Js. und theilt mit, daß die Einladenden beschlossen haben, unter der Firma:

„Hallischer Consum-Verein, eingetragene Genossenschaft“

eine Genossenschaft zu gründen, deren Zweck die Beschaffung von Lebensmitteln und anderen häuslichen Bedürfnissen sein soll; er giebt die Principien an, von denen man sich bei der Ausarbeitung des Statuts habe leiten lassen und ersucht Herrn Korn dasselbe vorzulesen. Es schließt sich so eng als möglich an das Schulze-Delitzsch'sche Musterstatut an und hat zunächst die Gründung eines Marken-Vereins ins Auge gefaßt, der dann später in einen Magazinverein übergeleitet werden soll. Nach Vorlesung des Statuts eröffnet Herr Göcking eine Discussion über dasselbe (an welcher sich außer den beiden genannten Herren Comitätsmitgliedern noch beteiligten die Herren Expedient Runze, Herr Fabrikant Keil, Herr Kassirer Rudolf, Herr Oberinspector Dittmann, Herr Vogel, Herr Tischlermeister Schönemann und Herr Kaufsch). Auf Anregung des Herrn Expedienten Runze gab zunächst der Herr Vorsitzende noch nähere Auskunft über den Grund der im Statut bestimmten Art und Weise, den Vorstand und den Verwaltungsrath zu wählen. Sodann machte Herr Fabrikant Keil den Vorschlag eine Commission zu ernennen zur Prüfung des Statuts. Herr Kassirer Rudolf findet das Statut im Allgemeinen ganz zweckmäßig, äußert aber gewichtige Bedenken gegen die Gründung eines Marken-Vereins. Halle biete das beste Material zur sofortigen Gründung eines Magazinvereins und glaubt er, daß ein solcher eine viel größere Theilnahme erhalten werde, als ein Markenverein; auch sei die Umleitung eines Vereins in einen andern erfahrungsmäßig eine sehr schwierige Sache. Herr Göcking macht darauf aufmerksam, daß das Statut so eingerichtet, daß es gar keiner Umleitung bedürfe, indem die Verwandlung des Markengeschäfts in ein Magazinegeschäft in jedem Augenblicke ohne Statutenänderung vorgenommen werden könne.

Herr Oberinspector Dittmann spricht zunächst für das Markensystem und beschwichtigt die Bedenken, die bei Vorlesung des Statuts laut geworden waren in Betreff der Solidarhaft, die gesetzmäßig noch zwei Jahre nach dem Austritt aus dem Verein fort dauert; er ist der Meinung, daß bei Consumvereinen die Solidarhaft in der Praxis nie unangenehme Folgen haben könne, sobald die Controle in richtiger Weise ausgeübt werde. Herr Korn erkennt an, daß ein Markenverein unvollkommener ist als ein Magazin-Verein, aber auch in Magdeburg sei man auf diesem Wege vorgegangen. Herr Vogel erinnert an die früher hier eingerichteten Consum-Vereine, welche durch schlechte Verwaltung und nicht wegen zu geringer Vertheiligung eingegangen seien. Herr Rudolf setzt nun ausführlich auseinander, wie un bequem das Markensystem für die Vereinsmitglieder sei und wie dieselben sehr wenig materielle Vortheile von einem solchen Vereine hätten. Er bemerkt ferner, daß die zweijährige Haftbarkeit nach dem Austritt durchaus nicht zu umgehen sei, daß andere offene Handelsgesellschaften sogar eine 5 jährige und andere Vereine, Liedertafeln sogar eine 30 jährige Haftbarkeit haben, auch wenn dieselbe

nicht im Statut stände. Ueberhaupt aber sei er der Meinung, daß die Mitglieder das Wesen der Solidarhaft nicht zu leicht nehmen dürften; gerade darin, daß sie fühlen, wie Einer für Alle und Alle für Einen stehen, liege der große moralische Werth der Genossenschaften, auf den Schulze-Delitzsch so viel Gewicht lege.

Herr Tischlermeister Schönemann nimmt den Keil'schen Vorschlag, Wahl einer Commission, wieder auf; Herr Rudolf ist dagegen und meint, es müsse sich Jeder ohne Weiteres entscheiden, ob er beitreten wolle oder nicht; Abänderungen der Statuten seien nachher Sache der Generalversammlung. Die Wahl einer Commission sei ein Misstrauensvotum gegen die einladenden Herren, denen man schon Dank dafür schuldig sei, daß sie überhaupt eine Discussion gestattet hätten. Herr Göcking sagt, die Discussion sei von ihm eröffnet, um die Ansichten der Anwesenden über das Wesen der Consumvereine zu klären; gegen die Wahl einer Commission müsse auch er sich aussprechen, da dieselbe doch auch nichts Besseres werden können als Schulze-Delitzsch. Nachdem er die Anwesenden gebeten hatte recht zahlreich das Statut zu unterschreiben, schließt er die Discussion.

Es unterzeichneten sich darauf aus der zahlreichen Versammlung nur erst etwa 80 Personen, indem viele der Anwesenden einem Markenverein grundsätzlich nicht beitreten wollten, andere aber zunächst das bekannte und beliebte Princip des Abwartens zu befolgen vorzogen.

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 4. Bezirks wurde heute 1 Uhr. aus dem Vergleiche in Sachen H. v. L. zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 17. September 1867. **Die Armen-Direction.**

Zehn Groschen Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen L. H. v. W. R. wurden durch den Schiedsmann des 2. Bezirks heute zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 18. September 1867. **Die Armen-Direction.**

Tageschau.

Freitag den 20. September.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartafassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm.

und 2—5 Uhr Nachm.

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.

Münglings-Berein (Manergasse 6) 8 Uhr Abends.

Liedertafeln.

Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Schlüters Restauration.“

Bäder.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

18. September 1867.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	338,26	3,39	90	7,2	SO	bölig heiter.
Mitt. 2	338,17	3,35	49	14,5	ONO	wolkig 6.
Abd. 10	338,56	3,40	75	9,5	O	bölig heiter.
Mittel	338,33	3,38	71	10,4		heiter 2.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Königl. Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die pro Monat August c. einquartierten Mannschaften soll **Sonnabend den 21. September c. in den Vormittagsbüreaustunden** gezahlt werden. Zur Deckung

des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat September ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmiethe-Kasse beigetretenen Hausbesitzern des 3. und 4. Polizei-Bezirks pro 1. Tour 3. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 18. September 1867.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachungen.

Der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup

empfohlen von einer sehr großen Anzahl medizinischer Autoritäten, unter Andern von Dr. Weber, prakt. Arzt in Halle a. d. S., Dr. Lechrs, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Dr. Finkenstein d. ält., prakt. Arzt in Breslau, Dr. Kojhate, prakt. u. Communal-Bezirks-Arzt in Breslau, Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus in Odrbruff bei Gocha, Dr. Aud. Hefler, Fürst Metternich'scher Bezirksarzt in Königswart in Böhmen, Med. Dr. C. Gerhäuser, prakt. Arzt und Gerichtswundarzt in Oshatz (Königr. Sachsen), Jährig, Wund- und Entbindungsarzt in Meissen, Med. Dr. Jos. Lang, k. erzherzogl. Distrikts- u. Eisenbahn-Arzt in Schwarzwasser (öster. Schlesien), Med. Dr. J. N. Auerbach, Kreisphysikus in Bukarest, Ignatius Horvath, Herrschaftlicher Primatial-Arzt in Komorn (Ungarn), Dr. C. W. Klose, Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath in Breslau, Dr. Schwand, prakt. Arzt in Breslau, Dr. Kautzler, Kreisphysikus in Delitzsch, Dr. med. Rud. Weinberger, prakt. Arzt und Mitglied der medizinischen Fakultät in Wien u. s. w. ist stets ächt und unverfälscht zu haben in der alleinigen Niederlage für **Halle a/S. bei A. Henze, Schmeerstr. 36.**

Gusseiserne Thürdrücker,

vorzüglich rein und weich, billigt bei **Otto Linke.**

Baumwollene Watten,

in vollreicher Waare, weiß und dunkel, à Dgd. 1 Pp., 1 Pp. 10 Gr. und 1 Pp. 25 Gr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt bei

Ed. Fischer, Markt 15, an der Bürgasse.

Gesundheitsbenden in allen Größen u. guter Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Ed. Fischer, Markt 15, an der Bürgasse.

Fließendfette neue Isländer Heringe à St. 9 S., 1, 1 1/4 Gr., **fette neue Holländ. Vollerlinge** à St. 1, 1 1/4 Gr., **neue engl. Vollerlinge** à St. 6, 8, 9 S., **kleine neue Vollerlinge** à St. 2, 3 S. **Wolke.**

Alle Sorten Obst in Mehen u. Scheffeln in **Freyberg's Garten.**

Ein gut gehaltenes Tau, 245' lang, 3/8" stark, ist billig zu verkaufen **Blücherstraße 4.**

Eine starke Holz- und zwei Stangenketten zu verkaufen **Leipzigerstraße 46.**

Neues Pflaumenmus bei **Zander** im Waisengarten.

Neues **Pflaumenmus** empfiehlt **C. L. Helm, Steinstraße.**

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte mein **Corsett- und Wäsche-Geschäft** aus der großen Ulrichsstraße Nr. 5 nach **Kleinschmieden Nr. 8**, und bitte um ferneres Wohlwollen. **A. Ebert.**

Der **Winter-Cursus** in meiner höheren Töchterschule beginnt **am 8. October.** Zur Aufnahme von Schülern bin ich in den Vormittagsstunden des **18. und 19. September** bereit. **Emma Vochhammer.**

Das Haus an der **Glauchauischen Kirche Nr. 11** ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen **gr. Sandberg 8, 3 Tr.**

Süvern's Desinfectionsmasse à Quart 1/2 Gr. zu haben **Weingärten 31. 31. 31. Wepner.**

Auf unserer Sieberei an der **Merseburger Chaussee** werden **Schlacken** gegen 5 Gr. pro zweispänniges Fuder abgegeben. **Jung & Maß.**

Veränderungshalber ganz billig zu verkaufen: ein **Schauenster**, 5' 5" hoch, 3' 6" breit; ein großes **Zeichenbrett** mit Gestelle, eine dreizöllige **kieferne Bohle**, vier Stück **Erdboden**, ein **Tisch**, zwei **Stühle**, ein **Küchenschrank** oben u. unten mit **Verschluß**; alles noch wie neu; **Rathswerder 9.** Mehrere gebrauchte **Sopha's** stehen billig zum Verkauf **Grafeweg 21, im Laden.**

Ein gutes **Pianino**, desgleichen **Tafelform**, stehen sehr billig zu verkaufen **Rittergasse 4, 1 Tr.**

Stimmungen und **Reparaturen** an **Instrumenten** werden gut und dauerhaft gemacht bei **D. Kuhnke, Rittergasse 4.**

Eine leichtfahrbare, **einspännige Kutsche**, halbverbedt und in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten **Herrenstraße 6, parterre.**

1000, 2500 und 4000 Thlr. sind zum 1. October cr. auf **ländliche Grundstücke** auszuliehen durch **Wilke, Justizrath.**

Zum 1. October kann ein **Lehrling** bei mir eintreten. **H. Hens, General-Agentur der Pr. Hypothek-Versicherung, Königsstraße 7.**

Ein **Kellnerbursche** nach **auwärts** wird gesucht. Näheres **alter Markt 33, 2 Tr.**

Ein **Hausmädchen** mit guten **Zeugnissen** findet 1. October Dienst **Steinweg 37.**

Ich suche eine gut empfohlene, **erfahrene Wirthschafterin** zum sofortigen Antritt. **Sophie Bartels, Gimritz bei Halle.**

Veränderungshalber ist **Stube u. Kammer** zum 1. October zu beziehen **Geißstraße 23.**

Eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Stuben und 3 Kammern nebst sonstigem Zubehör, ist **Leipzigerstraße 6** vom 1. October c. für 200 Pp. zu vermietthen.

Ein **Portemonnaie** mit **Geld** gefunden. Abzuholen **Grafeweg 4.**

Eine anständige Person in **gefesten Jahren**, von **auwärts**, wenn auch zur Zeit schon in Halle, welche die kleine **Wirthschaft** eines alten Herrn besorgen kann und auf eine solche Stelle **reflectiren** will, hat sich unter **Vorzeigung** günstiger **Zeugnisse** kl. **Ulrichsstraße 27** zu melden. **Antritt den 1. October a. c.**

Eine **gebild. junge Dame** a. **Breslau**, wünscht als **Gesellschafterin** oder in einem **noblen Geschäft** baldigst **Engagement**. Näheres kl. **Wallstr. 2.**

Ein **anständ. Mädchen**, im **Nähen**, **Plätten** und **Hausarbeit** erf. sucht zum 1. Oct. **Stellung**. Zu erfragen **Wilhelmsstraße 3, parterre links.**

Ein **Mädchen** für **häusliche Arbeit**, welche im **Waschen** und **Plätten** nicht **unerfahren** ist, sucht zum 1. October einen **passenden Dienst**. Zu erfragen **Landwehrstraße 17, 2 Tr. links.**

Eine **Frau** sucht **Aufwartung** oder andere **Arbeit** im **Waschen** u. **Schneuern** **Kellnergasse 8, 1 Tr.**

Ein **zuverlässiger Maschinenwärter**, der **gelernter Schlosser** sein muß, findet bei **gutem Lohn** dauernde **Stellung**. **Eichorienfabrik, vor dem Kirchthor 1.**

Ein **ordentliches Dienstmädchen**, welches die **Wartung** eines **Kindes** mit **übernimmt**, mit **guten Attesten** versehen, wird **sofort** gesucht **gr. Ulrichsstraße 20 im Woll-Laden.**

Herrschaftl. Logis,

belle Etage,

fein und **comfortable** eingerichtet mit **Gartenpromenade** u., Preis 200 Pp., **sofort** zu vermietthen.

Adressen werden sub **A. B. C.** in der **Expedition** d. Bl. erbeten.

Unser reichhaltig fortirtes Lager
 in acht Luxemburger Tricots, gewalkten westph. Jacken, Unterhosen, Shawls, Fanchons, Kindermützen, Hüthen, Tüchern, Seelenwärmern, Buckskinhandschuhen, Pulswärmern und Strümpfen empfehlen hierdurch bei billigen Preisen zur geneigten Abnahme.
 Auch empfangen eine Partie Haarneze in Chignon das Stück 1 Sgr., in größerer Facon 1 1/4 Sgr.
Geschwister Storch, Geiststraße Nr. 72.

Die grösste Auswahl von **Neuheiten** für Herbst und Winter in:
höchst eleganten confectionirten Unterröcken (Jupons)
 erhielt soeben

H. C. Weddy,
 Leinen-, Weisswaren- und Wäsche-Handlung,
 en gros & en détail,
 untere Leipzigerstrasse 102.

Neuen Sauerkohl empfiehlt Chr. Lincke, alter Markt 31.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Mehreren Aufforderungen zufolge erlaube ich mir dem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich im October d. J.

einen **Curfus des Anstands und Tanzunterrichts**

für Erwachsene und Kinder eröffnen werde. Dieser Unterricht wird sich nicht nur allein auf die neuesten Gesellschaftstänze erstrecken, sondern zur Aneignung von Tournüre, Grazie und eleganter Manier, sich in feinen Gesellschaften bewegen zu können, für Kinder selbstverständlich von ungeheurem Nutzen, da derselbe ungemein körperkräftigend ist, und dürfen sich die Eltern der aufmerksamsten Fürsorge für meine Zöglinge in jeder Beziehung versichert halten.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werde ich mein Eintreffen noch näher bestimmen.

Louis Bernardelli,

Großh. Mecklenburg-Schwerin'scher Hofballmeister und Tanzlehrer.

Die **Verlegung meiner Papier-Handlung** von der Glauchaischen Kirche nach **Breitestraße Nr. 21** zeige hierdurch ergebenst an.

Aug. Henning.

Bad Wittekind.

Freitag den 20. September

Militair-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

M. Ludwig.

Zur Aufführung kommt unter Andern: Fantasie aus „Faust und Margaretha“ von Gounod und Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.

Nur noch einige Tage!

Salon AGOSTON

auf dem Noßplaz.

Heute Freitag den 20. September 1867

Große brillante Vorstellung

aus dem Gebiete der modernen **Salon-Magie, Physik und Illusion,**
 in Verbindung mit den **großartigen Geister- und Gespenster-Erscheinungen.**

In jeder Vorstellung Vorzeigung der **Spinx.** Agoston läßt in jeder Vorstellung **eine lebende Person von der Bühne auf die Gallerie fliegen.**

Anfang Abends 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Zu vermietten u. 1. October zu beziehen
 1 kl. Stube und Kammer von ein Paar einzelnen
 Leuten, Preis 18 $\frac{1}{2}$ Mittelstraße 5.

Dasselbst stehen zum Verkauf: eine alte noch
 brauchbare Hauehür mit Beschlag, einige alte
 Fenster und Stubenthüren.

Verlegungshalber ist Geiststraße Nr. 8 die
 Bel-Etage, bestehend aus 3 Stub., 2 Kammern,
 K. und Zubehör vom 1. October cr. für 80 $\frac{1}{2}$
 zu vermietten.

Veränderungshalber ist zum 1. October noch
 ein Logis an kinderlose Leute zu vermietten, Preis
 24 $\frac{1}{2}$, Fleischeraasse 30, 1 Tr.

Magdeburger Chaussee Nr. 13 a ist eine kleine
 Wohnung im Souterrain an stille Mieter zu
 vermietten.

Zwei Logis, 30 und 28 $\frac{1}{2}$, Liebenauerstr. 9
 1. Oct. zu beziehen. Zu erfr. Bäckerstraße 4.

Stube und Kammer ist 1. Oct. oder 1. Nov.
 zu vermietten Grafeweg 11.

1 Stube am 1. Oct. zu bez. Geiststraße 19.

Möbl. St. u. K. zu verm. alter Markt 9.

Bahnhofstr. 4 e. möbl. St. zu vermietten.

2 Logis n. J. zu verm. Oberglauch 32.

Schlafst. mit Kost gr. Steinstr. 73, 3 Tr.

Liedertafel Eintracht.

Sonntag den 22. September Abends 7 Uhr
Ball im Saal „zum Rosenthal“.

Karten sind bei Herrn **Naundorf** im Rosenthal zu entnehmen; dies unsern Freunden zur Nachricht.
 Der Vorstand.

Medaillon

von Gold, schwarz emailirt, vom „grünen Hofe“,
 Magdeburger Chaussee nach dem Telegraphen-
 Bureau **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben
 im **Salon Agoston.**

Mir ist eine eingerahmte, in meiner Jugend
 angefertigte Bleistift-Zeichnung (Silberstift) mit
 der Unterschrift: „Mein gutes Glücksmütterchen“
 abhanden gekommen. Ich weiß nicht ob ich dieselbe
 irgendwo liegen gelassen habe, oder ob sie vielleicht
 Scherzes halber aus meinem Zimmer entfernt
 worden ist. Jedenfalls bitte ich den Inhaber
 dringend, mir dieselbe baldigst zurück zu geben,
 da ich des Bildes zu meinem Erwerbe nothwendig
 bedarf. **Fritz Nies,** Portraitmaler,
 Brüderstraße 4. (Galloria.)

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 18. Sept. Abends am Unterpegel 5' —"

am 19. Sept. Morg. am Unterpegel 5' —"